

Heine, Heinrich: lili (1827)

1 Ich wandelte unter den Bäumen
2 Mit meinem Gram allein;
3 Da kam das alte Träumen,
4 Und schlich mir in's Herz hinein.

5 Wer hat Euch dieß Wörtlein gelehret,
6 Ihr Vöglein in luftiger Höh?
7 Schweigt still, wenn mein Herz es höret,
8 Dann thut es noch einmal so weh.

9 „es kam ein Jungfräulein gegangen,
10 Die sang es immerfort,
11 Da haben wir Vöglein gefangen
12 Das hübsche, goldne Wort.“

13 Das sollt Ihr mir nicht mehr erzählen,
14 Ihr Vöglein wunderschlau;
15 Ihr wollt meinen Kummer mir stehlen,
16 Ich aber Niemanden trau'.

(Textopus: lili. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10331>)